

Für den Jahrgang 1994 wurden insgesamt 36 Arbeiten begutachtet. Die Anzahl der eingereichten Manuskripte ist gegenüber 1993 etwas zurückgegangen. Die Anzahl der eingereichten Manuskripte, die abgelehnt werden mußten, weil sie nicht in die Zeitschrift paßten oder den Qualitätsansprüchen nicht genügten, blieb dagegen auf der selben Höhe wie 1993. Es liegen aber noch genügend gute Arbeiten vor. Die Wartezeiten für die Autoren haben sich dadurch und durch eine Straffung des Begutachtungsverfahrens verkürzt. Das von uns weiterhin konsequent angewandte Beurteilungssystem, das pro Manuskript die Mitarbeit von zwei Gutachtern erforderlich macht, hat sich weiterhin hervorragend bewährt. Die vielen konstruktiven Vorschläge der Gutachter haben stets eine deutliche Verbesserung der Qualität der Arbeiten zur Folge gehabt und wurden auch von den Autoren bereitwillig akzeptiert.

Mit Heft 1 1995 wird das äußere Erscheinungsbild der Zeitschrift grundlegend geändert. Gleichzeitig wird die Kapazität erhöht. Wir freuen uns, daß die ZfE künftig die Abstracts der wissenschaftlichen Kongresse der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) veröffentlichen wird. Es ist unser Ziel, die Verbreitung und Akzeptanz unserer Zeitschrift weiter zu steigern und sie wieder näher an die DGE anzubinden, wie es dies auch zu früheren Zeiten war. Unser Wunsch bleibt es, so viele Manuskripte zu erhalten, daß wir pro Jahr ein bis zwei Hefte mehr anbieten können. Auch hier bitten wir um aktive Mitarbeit, insbesondere durch Einreichung vieler guter Manuskripte.

Gleichzeitig mit der Umgestaltung der Zeitschrift wurde auch der wissenschaftliche Beirat neu formiert und erweitert.

Den Sondergutachtern, die uns für die Arbeiten in Band 33, (1994) hilfreich zur Seite standen, ist auch diesmal wieder hier noch einmal sehr herzlich zu danken:

*[The editors of the journal gratefully acknowledge the generous assistance by the following referees:]*

O. Adam, München; H. Anger, Bergholz-Rehbrücke; A. Berg, Freiburg; Beuker, R. Bitsch, Jena; R. Brigelius-Flohe, Bergholz-Rehbrücke; H. Daniel, Gießen; W. Engst, Bergholz-Rehbrücke; E. Graßmann, Weihenstephan; W. Grosch, Garching; R. Großklaus, Berlin; W. Heeschen, Kiel; H. Henkel, Kiel; H. Hesecker, Paderborn; K.-D. Jany, Karlsruhe; B. Kahrmann, Bergholz-Rehbrücke; G. Karg, Weihenstephan; B. Koletzko, München; H.J. Lantzsch, Hohenheim; R. Lange, Bergholz-Rehbrücke; F. Liebert, Leipzig; A. Montag, Hamburg; K.-J. Moch, Gießen; J. Meier, Kiel; R. Noack, Bergholz-Rehbrücke; B. Ozierenski, Bergholz-Rehbrücke; J. Pallauf, Gießen; M. Pfeuffer, Kiel; K. Pietrzik, Bonn; B.L. Pool-Zobel, Karlsruhe; B. Sandström, Kopenhagen; G. Schlierf, Heidelberg; E. Schlimme, Kiel; J. Schretzenmeir, Mainz; R. Schrödter, Bergholz-Rehbrücke; P. Schulze, Kiel; P. Schwandt, München; Hohenheim; H. Steinhart, Hamburg; W. Steller, Bonn; E. Trautwein, Kiel; G. Ulbricht, Bergholz-Rehbrücke; C. Wenk, Zürich.

Sie alle haben wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Zeitschrift weiter zu verbessern. Wir hoffen, daß wir auch im neuen Jahr wieder auf die Mitarbeit vieler Kollegen zählen dürfen.

Die Herausgeber